

Aufgabe 1

Ein neues Produkt soll in die Fertigung aufgenommen werden. Das hierfür erforderliche langfristige Kapital wurde bereits ermittelt.

Für die Berechnung des kurzfristigen Kapitalbedarfs liegen folgende Angaben vor:

Die Lagerdauer der Werkstoffe wird durchschnittlich 5 Tage, die Fertigungsdauer 8 Tage, die Lagerdauer der Fertigerzeugnisse durchschnittlich 5 Tage betragen. Das Unternehmen erwartet, dass die Kunden innerhalb von 14 Tagen zahlen und hat mit den Lieferanten der Werkstoffe ein Zahlungsziel von 8 Tagen vereinbart.

Die Kostenrechnung liefert an Daten:

Täglich werden Materialeinzelkosten in Höhe von 5.000 EUR und Fertigungseinzelkosten in Höhe von 2.200 EUR anfallen.

Es gelten folgende Zuschlagsätze:

- für Materialgemeinkosten 25%,
- für Fertigungsgemeinkosten 125%,
- für Verwaltungsgemeinkosten 8%,
- für Vertriebsgemeinkosten 5%.

Die Materialgemeinkosten sind zu 85%, die Fertigungsgemeinkosten zu 65%, die Verwaltungsgemeinkosten 80% und die Vertriebsgemeinkosten zu 75% auszahlungswirksam. Die Einzelkosten sind in voller Höhe auszahlungswirksam.

Wie hoch ist im vorliegenden Fall der kurzfristige Kapitalbedarf?

(Bei den Fertigungsgemeinkosten ist die gleiche Bindungsdauer wie bei den Fertigungseinzelkosten anzusetzen. Bei den übrigen Gemeinkosten ist davon auszugehen, dass sie über den gesamten Bindungszeitraum anfallen.)

Aufgabe 2

Wir erhalten eine Eingangsrechnung über 46.000 €, zahlbar innerhalb von 20 Tagen abzüglich 3% Skonto, innerhalb von 30 Tagen netto Kasse.

Alternativ könnte ein Bankkredit beansprucht werden. Dabei wären 11% p.a. Sollzinsen und zusätzlich 6% p.a. Überziehungsprovision fällig.

- a) Welcher Finanzierungsgewinn kann durch Wahl der kostengünstigeren Finanzierungsart erzielt werden?
- b) Wie hoch ist der nominelle Jahreszinssatz des Lieferantenkredits?
- c) Wie hoch ist der effektive Jahreszinssatz des Kontokorrentkredits (einschließlich Überziehungsprovision) bei monatlicher Abrechnung des Kontokorrentkontos?

Aufgabe 3

Emission einer Schuldverschreibung: Nominalzinssatz 3%, Laufzeit: 4 Jahre, endfällig, Tilgung zu pari, Emissionsvolumen 100 Mio. €.

Welcher Mittelzufluss ist zu erzielen, wenn Investoren eine Verzinsung von 4,5% p.a. erwarten?

Aufgabe 4

Darlehenskonditionen:

Darlehensbetrag: 30.000 €,

gebundener Sollzinssatz: 5% p.a.,

Tilgung 1,2% zzgl. ersparter Zinsen,

Disagio 2%,

Zinsbindung: 5 Jahre,

Jährlich nachschüssige Zahlweise bei sofortiger zins- und tilgungswirksamer Verrechnung eingehender Zahlungen.

Welcher Preis ist durch den Darlehensgeber anzugeben? (Bezeichnung und konkrete Höhe)

Falls Sie mit Versuchszinssätzen arbeiten wollen oder müssen, sind 5% und 6% zu verwenden (zwingende Vorgaben!).

Hilfsmittel: Auszug aus der Preisangabenverordnung (PAngV)

„§ 6 Kredite

(1) Bei Krediten sind als Preis die Gesamtkosten als jährlicher Vomhundertsatz des Kredits anzugeben und als "effektiver Jahreszins" zu bezeichnen.

(2) Der anzugebende Vomhundertsatz gemäß Absatz 1 ... beziffert den Zinssatz, mit dem sich der Kredit bei regelmäßigem Kreditverlauf, ausgehend von den tatsächlichen Zahlungen des Kreditgebers und des Kreditnehmers, auf der Grundlage taggenauer Verrechnung aller Leistungen abrechnen lässt...“

Aufgabe 5

Ein Darlehen über 120.000 € wird zu folgenden Konditionen aufgenommen:

Sollzinssatz	3,8% p.a.
Tilgung	1,20% zzgl. ersparter Zinsen
Disagio	3%
Monatliche Zahlweise. Eingehende Zahlungen werden sofort tilgungswirksam verrechnet. Die Zinsbelastung erfolgt am Quartalsende.	

Wie hoch ist die Restschuld nach 3 Zahlungen am Quartalsende?

Aufgabe 6

Eine Immobilie soll zu Anschaffungskosten von 280.000 EUR erworben werden. Die finanzierende Bank erwartet, dass der Erwerber 30% dieser Kosten durch eigene Mittel abdeckt. Mit welcher jährlichen Belastung durch den Kapitaldienst muss der Immobilienkäufer rechnen, wenn das erforderliche Darlehen der Bank zu den nachfolgend aufgeführten Konditionen ausgereicht wird?

Sollzinssatz 5,2% p.a., Tilgung 1,2% zzgl. ersparter Zinsen, Disagio 2%.

Aufgabe 7

Folgende Daten aus der Bilanz der X-AG zum 31.12.2010 liegen vor:

	2010	2009
I. Gezeichnetes Kapital		60.000.000
II. Kapitalrücklage		120.000.000
III. Gewinnrücklagen		475.000.000
IV. Bilanzgewinn		19.605.220
(darunter Gewinnvortrag)		(5.220)

Das Grundkapital der AG war zum 31.12.2009 in 20.000.000 Stückaktien zerlegt.

Ereignisse im Verlaufe des Jahres 2010:

Der Bilanzgewinn 2009 wurde nach der Hauptversammlung bis auf den Gewinnvortrag vollständig als Dividende ausgeschüttet.

Die AG führte nach der Hauptversammlung im März 2010 eine Kapitalerhöhung gegen Einlagen durch. Das Bezugsverhältnis betrug 4:5, d.h. 4 Altaktien berechtigten zum Bezug von 5 Jungaktien. Der Bezugspreis je Jungaktie betrug 12 €. Das Bezugsangebot wurde vollständig angenommen.

Der Jahresüberschuss des Jahres 2010 betrug 88.203.520 €. Bei Aufstellung der Bilanz Anfang 2011 wurden hiervon 44.101.760 € den Gewinnrücklagen zugeführt. Dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat folgend beschloss die Hauptversammlung im April 2011, eine Dividende je Aktie auf Vorjahresniveau auszuschütten und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen. Die jungen Aktien sind für das gesamte Geschäftsjahr 2010 voll dividendenberechtigt.

Die Bilanzsumme zum 31.12.2010 betrug 3.000.000.000 €.

Ermitteln Sie:

- die Höhe der einzelnen Eigenkapitalpositionen zum 31.12.2010
- den Betrag des bilanzanalytischen Eigenkapitals zum 31.12.2010
- den Verschuldungsgrad der AG zum 31.12.2010
- den Selbstfinanzierungsgrad der AG zum 31.12.2010
- den rechnerischen Wert des Bezugsrechts, wenn die Altaktie bei Kapitalerhöhung mit 15 € notierte.